

Am **13.11.2025** hat ein Kickoff-Termin mit Esri (Herrn Eichfuss – unser zuständiger Betreuer) stattgefunden, bei dem uns die massiven Änderungen im Lizenzmodell bei Esri im Detail erläutert und vorhandene Migrationsrabatte bzw. notwendige Anpassungsschritte erläutert worden sind.

Uns wurde angekündigt, dass es gemäß den Listenpreisen immense Preissprünge bei uns bedeuten würde, im Rahmen des Enterprise Agreements (EA) aber rabattiert werden kann. Die Preissprünge kämen insbesondere dadurch zustande, dass Concurrent Use (CU) nicht mehr angeboten werden und auch kein Preisnachlass für Folgelizenzen mehr gewährt würde. CU-Lizenzen bedeutet, dass sich mehrere Personen eine Lizenz teilen konnten, wenn sie nicht zeitgleich arbeiten. Die Preissprünge betreffen in erster Linie Desktopprodukte. Es wurde aber verweigert konkrete Zahlen auf den Tisch zu legen. Zunächst sollten Bedarfe angepasst werden. Wir sollen unsere Prozesse dem neuen Lizenzmodell anpassen.

In den Tagen danach sich Herr Rondorf sich mit der Emscher-Genossenschaft ausgetauscht, um über deren Erfahrungen zu sprechen und konkret zu erfahren, warum die EA's der agw und EG/LV nicht zusammengeführt wurden.

Der Unmut der Wasserverbände über den kompensationslosen Wegfall der günstigeren Folgelizenzen und der CU-Lizenzen haben sich Herr Rondorf (Wupperverband) als Projektleiter und Sprecher und Herr Nagels (LINEG) als Stellvertretung am Rande der Esri-Konferenz am **26.11.2025** mit Herr Eichfuss und Herrn Zonsius (Leitung bei Esri für Bundes- und Landesbehörden) getroffen. Letztlich wurden (unverbindliche) Zusagen gemacht und nach erneuter Nachfrage am **16.1.2026** Listenpreise zur Verfügung gestellt. Damit wurde das ganze Ausmaß der Preiserhöhung klar, die teilweise aufgrund der geänderten Rahmenbedingungen eine Vervielfachung der Einzelpreise darstellte

Am **10.02.2026** fand eine Lizenzworkshop statt, in dem Esri-Spezialisten die Möglichkeiten und Änderungen des neue Lizenzmodells im Detail dargelegt und Rückfragen sofort beantwortet haben.

Seitens Herr Eichfuss fanden im Anschluss Einzelgespräche mit den einzelnen Wasserverbänden statt, um den zukünftigen angepassten Bedarf der Wasserverbände zu ermitteln.

Am **24.02.2026** fand ein weiteres Gespräch im Kreis Projektleitung und Esri (Eichfuss+Zonsius) statt, in dem erneut der Unmut über ein fehlendes konkretes Angebot bzw. Beispielrechnungen auf Basis von begründeten Annahmen von Esri mitzuteilen. Die WV haben eine Grundlage vermisst und dringend benötigt, auf deren Basis sie kalkulieren können. Esri hat darauf bestanden, dass zunächst Bedarfsmeldungen vorliegen müssten. Die Projektleitung (Rondorf, Nagels) hat darauf hingewiesen, dass ohne eine Kalkulationsgrundlage gemeldete Bedarfe ggf. nicht annäherungsweise Bestand haben könnten, da sich Bedarf auch dem Preis anpassen muss. Man hat sich darauf verständigt und es mehrere Preisrunden geben muss und die ersten drei Preisrunden wurden terminiert. Unter der (erfüllten) Voraussetzung, dass bis zum 13.03.2026 alle Einzelgespräche stattgefunden haben und Bedarfe vorhanden sind, gab es das erste Angebot (Esri Deutschland nannte es Preisindikation vorbehaltlich der Zustimmung aus Esri USA) am 27.3.2026, was am **31.3.2026** der Projektleitung erläutert wurde. Die Wasserverbände haben sich am 1.4.2026 getroffen, um das Angebot zu besprechen und eine erste Einschätzung abzugeben.

Die erste Preisindikation ergab gegenüber dem EA 2024-2026 eine Steigerung von 307.000 EUR netto auf durchschnittlich 430.000 EUR für den Zeitraum 2027-2029 (Erhöhung von 40% im Zeitraum von 3-5 Jahren). Die Preise sind aufgrund der unterschiedlichen Leistungen (Reduzierung von Desktoplizenzen, Erhöhung von mobilen Lizenzen) nicht richtig vergleichbar. Diese 1. Preisindikation ist natürlich eine starke Erhöhung, wird bei Verbänden, die nicht von vornherein sehr knapp kalkuliert haben, weitere Anpassungen zur Folge haben. Es wurde aber begrüßt, dass endlich Zahlen auf dem Tisch liegen, mit denen man weiterrechnen kann.

Die Wasserverbände haben bis zum **16.4.2026** Zeit, Ihre Bedarfe anzupassen und Esri wird dann zum **30.4.2026** eine 2. Preisindikation abgeben. Dies wird anschließend im 4-5 Wochen-Turnus so weitergehen, so dass **in der ersten Junihälfte** ein dritte Preisindikation

vorliegen wird. Wenn notwendig werden weitere Preistrunden folgen. Ziel ist es, im August ein unterschrittsreifes Angebot seitens Esri USA vorliegen zu haben

Aufgrund des monatelangen Zögerns von Esri, konkrete Zahlen zu nennen und den angekündigten Preissteigerungen (zunächst im Desktop-Bereich), wird von einigen der Verbände mittelfristig der verstärkte Einsatz von Open Source Produkten angestrebt (z.B. QGIS). Zu diesem Zweck haben sich einige der Verbände auf der **Ende März** auf der FOSSGIS (Konferenz für **Free Open Source Software**) über konkrete Schritte und Erfahrungen anderer informiert und auch dort nochmal getroffen.

Die Verbände haben sich auch intensiv mit der EG/LV ausgetauscht, die diesen Weg in Richtung Open Source auch gehen wird. Der Austausch mit dem Erftverband, der bereits QGIS einsetzt, ist ebenfalls verabredet.